



## **Zur Kritik an Critical Whiteness aus antirassistischer Perspektive** eine Veranstaltung mit Vassilis Tsianos

Kritik am Konzept der Critical Whiteness kommt aus vielen Richtungen. Die autoritäre und dogmatische Umsetzung dieses Konzeptes in weiten Teilen der antirassistischen Linken erfährt, haben es für viele zu einem Synonym für Diskursverweigerung und Spaltung werden lassen. Dies führt in vielen Fällen gerade nicht zu der gewünschten Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien. Sprachbereinigung und inhaltsleere Selbstbezichtigung ermöglichen es, im quasi vom Rassismus bereinigten Sprachraum, weiter die „weißen“ Privilegien zu genießen. Die Absolutheit der Affirmation wie auch der Kritik an diesem Konzept gehen mit einem Positionierungszwang einher in dem immer wieder antirassistische Initiativen und Gruppen zerrieben werden. Anstatt aber den theoretischen Ansatz der Critical Whiteness komplett über Bord zu werfen soll es darum gehen sie als einen Teil des Kosmos der kritischen Rassismusanalyse zu betrachten. Auf dieser Basis gilt es eine Kritik an der in ihrem Namen etablierten Praxis zu formulieren, Lücken aufzuzeigen und einen Raum der Rassismuskritik zu entwerfen, der uns nicht vorgeschrieben wird von diskursiven Automatismen und Reflexen.

Prof. Dr. Vassilis S. Tsianos lehrt Soziologie der Sozialen Ungleichheit, Migrationssoziologie/Border Studies und Rassismusanalyse der postmigrantischen Gesellschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW), er ist antirassistischer Aktivist und Mitglied im Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung und Mitglied des Rates für Migration. Er war Gründungsmitglied des antirassistischen Netzwerks Kanak Attak.

**Veranstaltung:**  
**Dienstag 11. Juli 2017 | 19:00 Uhr**  
**Hörsaalgebäude Raum 00/0020**

**[lisa:2]**

[lisa2.blogspot.de](http://lisa2.blogspot.de)

In Zusammenarbeit mit:

